

nurse led clinic Grenzen neu gestalten



Beata Winiger
Leitung Pflege
Hospiz St. Gallen
23.5.2019



Was sind wir

- seit 1. Februar 2018 sind die Türen im Hospiz St. Gallen an der Waldstrasse 3 in St. Gallen geöffnet
- eine spezialisierte Palliative Care Einrichtung im Langzeitbereich mit 7 Betten in häuslichem Umfeld mit einer wohnlichen Atmosphäre
- eine Lücke im Palliativen Versorgungsnetz wird geschlossen



Nurse led clinic = Pflegeinstitution

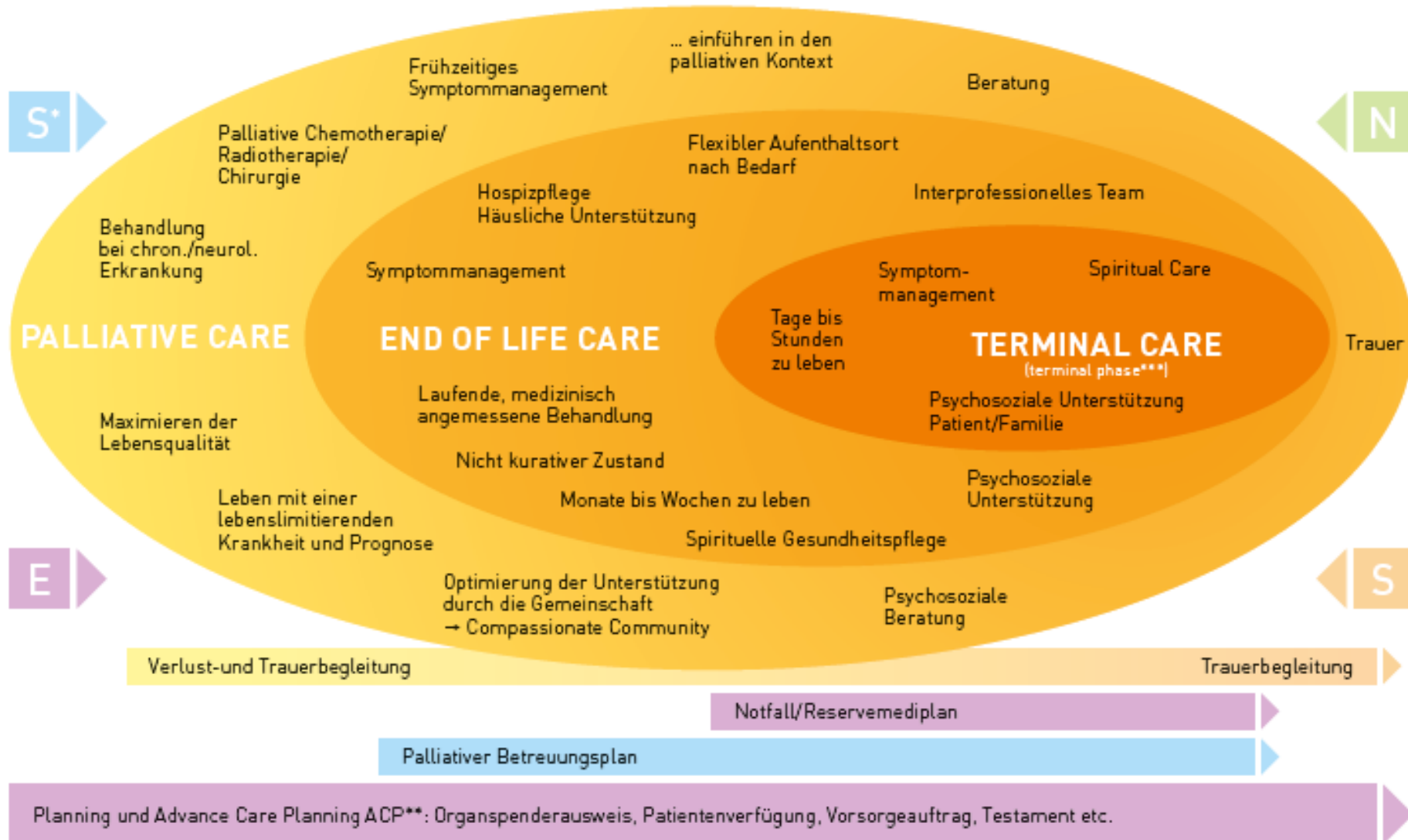
- nurse led clinic heisst übersetzt «von der Pflege geführt»
- ein deutlich höherer Stellenschlüssel mit 1.2 Stellen pro Bett als andere Langzeitinstitutionen im Kanton SG
- Wir haben 24h diplomiertes Personal mit Zusatzausbildung in palliative care oder langjähriger Erfahrung in Onkologiepflege
- Freiwillige Mitarbeitende 7 Tage die Woche
- 1x wöchentlich ist Visite durch Ärzte vom Palliativzentrum KSSG
- 24h Erreichbarkeit eines Palliativmediziners vom Palliativzentrum KSSG



Wer kommt ins Hospiz

- Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und chronisch fortschreitenden Krankheiten
- Die Heilung ist nicht mehr möglich oder wird nicht angestrebt
- nicht nur mit Krebsleiden
- auch für jüngere Menschen
- Endzustand einer anderen chronischen Erkrankung (wie chronischen Nieren-, Leber-, Herz-, Magen-Darm- oder Lungenerkrankung)
- die Aufenthaltsdauer beträgt Tage bis Wochen
- im Jahr 2018 lag sie bei 19 Tagen im Durchschnitt

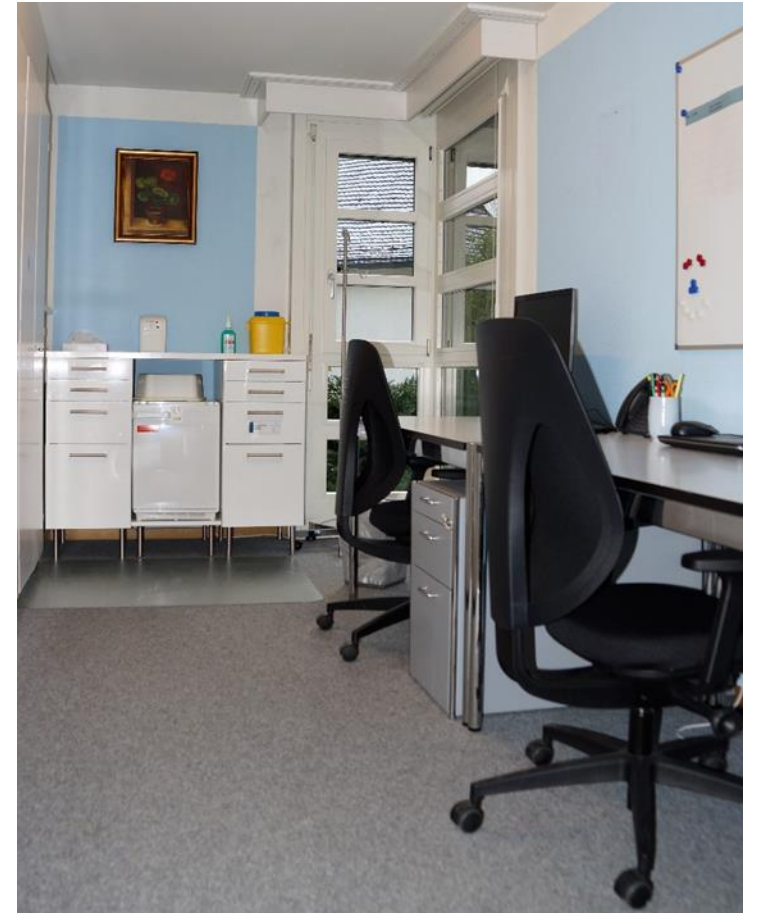




* SENS Modell, Eychmüller 2016 / ** Gesundheitliche Vorausplanung BA0 2018 / *** Beachte: white paper, Radbruch 2011 - Standards und Richtlinien für Hospiz- und Palliativversorgung in Europa: Teil 1

Die Gratwanderung

- Viele Todesfälle im Hospiz St.Gallen
- Viel Belastung und Ueberbelastung am Arbeitsplatz infolge schneller Wechsel von Eintritt- und Austritt
- Immer wieder einstellen auf neue Bewohnersituationen
- Eigene Psychohygiene ist wichtig
 - Rituale
 - Gespräche
 - Fallbesprechungen
 - Freizeitbeschäftigung



Strukturelle Grenzen



- Behandlungsziele müssen gut angedacht und umgesetzt werden
- Es gilt die Aufnahmekriterien Medizinisch, pflegerisch und psychosozial für den Uebertritt ins Hospiz St.Gallen gut abzuwägen
- Ärztliche Verordnung gilt es einzuhalten und umzusetzen
- Die Bettenauslastung gibt vor wann ein Eintritt geplant werden kann
- Finanzierung ist nicht deckend – deshalb ist eine Klärung vor Eintritt notwendig
 - die Gefahr besteht, anhand der Leitlinien und Qualitätskriterien wichtige Zeit am Bett zu versäumen

Grenzen Betroffene und Angehörige



- Was erträgt jeder einzelne – sehr persönlich
- Jeder Schwerstkranke hat seine eigenen Massstäbe was erträglich und aushaltbar ist
- Was tun wenn die Schwerstkranken jegliche Behandlung ablehnen
- Was tun, wenn die Angehörigen sich nicht einigen sind mit den Schwerstkranken und seinem Weg
 - z B. eine schlechte Schmerzeinstellung bringt Angehörige und Betroffene an Grenzen

Grenzen ethischen Grundhaltung



- Alles machbar?
- Wie lange und wieviel kann noch bis zum Schluss therapiert werden?
- Euthanasie, der Wunsch des Schwerstkranken auf Sedation, auf Nahrungs- und Flüssigkeitsverzicht, Exit
 - das Leben steht im Vordergrund, Leben bis zuletzt
 - das Behandlungsteam im Hospiz St. Gallen hat den Auftrag die Symptome nach bestem Wissen zu kontrollieren, und nicht ein Leben aktiv zu beenden

Persönliche Grenzen



- Was verträgt ein Team → alle Schwerstkranken im Hospiz St. Gallen sind hochkomplex, das erfordert viel Flexibilität, viel Toleranz und Achtung vor dem Menschen
- Was ertrage und halte ich selber aus → bei 7 Schwerstkranken kann das schon mal zu einer kritischen Situation führen
- Die Autonomie des Schwerstkranken steht im Mittelpunkt und will durch das Behandlungsteam gestärkt und unterstützt werden –
die persönliche Erfahrung setzt Grenzen
→ was will und kann ich ermöglichen im Alltag

Rechtliche Grenzen



- Was ist erlaubt und was nicht
- Es gibt eine Gesetzgebung die über das Handeln bestimmen und den Schwerstkranken und das Behandlungsteam schützen
- Die Patientenverfügung als Instrument braucht auch eine Person die diese im Sinne des Schwerstkranken akzeptiert und umsetzt.
 - diese Grenze ist wichtig im Behandlungsgansatz und hilft bei aktiver Forderung nach Beendigung des Lebens sich selbst zu schützen

Räumliche Grenzen

- Anzahl Zimmer
- Kleine Zimmergrösse
- Enger Gang für Transporte liegend ungünstig



- zeitliche Begrenzung des Aufenthaltes
- wenig Zeit bleibt um Gespräche zu führen, um aufzulösen, oder nicht gesagtes anzusprechen



Die Schmetterlingswand



Non Profit Organisation

- Wir sind jederzeit auf Spendengelder angewiesen
- Das Hospiz St.Gallen ist defizitär



www.hospizstgallen.ch

